

# EIN LEBEN IN BILDERN

Wenn Dein Traum in Erfüllung geht – autobiografische Episoden von Elmar Welge



Die frühen Jahre  
Beginn einer Karriere  
Die Beatles und ich  
Begegnungen mit John Lennon  
Europa - kreuz und quer  
Die eigene Werbeagentur  
Meine Leidenschaft für die Kunst

**Fotos von Elmar Welge**



In der ländlichen Idylle des Sauerlands bin ich wohlbehütet auf dem Bauernhof meiner Mutter und deren Familie groß geworden.

Der Wechsel nach Krefeld war dann schon enttäuschend. Keine Freunde. Kein Spielplatz nach meinem Geschmack. Erst als ich Messdiener und dann Pfadfinder wurde, kamen die Freundschaften wie von selbst. Manche sind noch heute vorhanden.

Mit den Jahren hatte ich mich an vieles gewöhnt, was vorher fremd war.

Im Restaurant meiner Eltern musste ich mithelfen, was einerseits lästig, andererseits auch mit Vorteilen verbunden war. Ein Nachbar war Hobbyfotograf. Durch ihn kam ich Schritt für Schritt zur Fotografie.

Stets die Fotografie vor Augen, lernte ich im Laufe der Jahre viele interessante Leute und Unternehmen im In- und Ausland kennen, was für mein künstlerisches Berufsleben mitentscheidend war.

Dass ich dann mehrmals zur rechten Zeit am rechten Ort war, konnte ich erst Jahre später durch die Tragweite des besonderen Interesses an den Fotos von John und Yoko realisieren, an deren Gestaltungsideen John nicht ganz unbeteiligt war.

Dieses Gespür für das Besondere hat auch mein Interesse für Kulturevents und später für die bildende Kunst geweckt. Ich teile hier meine Erinnerungen und meinen Werdegang in loser Folge und einzelnen Episoden, so, wie sie mir in den Sinn kamen.

Elmar Wege

Im März 1948 brachte mich meine Mutter im tiefverschneiten Sauerland nahe Winterberg zur Welt. Bis zum 5. Lebensjahr genoss ich dort das ungetrübte Landleben auf dem Bauernhof meiner Vorfahren.

Meinem Großvater Franz ging ich schon recht früh bei der Stallarbeit zur Hand. Es machte viel Spaß, beim Melken der Kühe und dem Füttern der Ferkel dabei zu sein. Schnell lernte ich die Nachbarskinder kennen, mit denen ich mich am Dorfbrunnen traf und die vielen Verstecke und Dachböden des Dorfes durchstöberte. Die Jahre in der ländlichen Umgebung haben mich sehr beeindruckt und auch geprägt. Mein Großvater war ein liebenswerter und herzlicher Typ, dem ich fast täglich im Stall, im naheliegenden Wald bei der Aufforstung oder beim Verkauf der Ferkel half. Von ihm habe ich sehr viel über Landwirtschaft gelernt. Der Erlebnishöhepunkt mit

# UNGETRÜBTES LANDLEBEN

im sauerländischen Hallenberg



Elmar am Dorfbrunnen

ihm war aber immer am Sonntag, wenn ich an seiner Hand aus dem Hochamt kam und ins Gasthaus KUMPGING, dieses gehörte seiner Schwester, das Treiben an der Theke miterleben konnte.

Das hat meinen Umgang mit den dortigen Menschen sehr positiv beeinflusst und ich habe nur herzliche Erinnerungen hieran.



## **DIE BRAVO-BEATLES- BLITZTOURNEE**

**Die Beatles schaffen den weltweiten Durchbruch**



## DIE SIEBENTÄGIGE BED-IN-AKTION IN SUITE 902

24. März 1969

**M**it dem weißen Rolls Royce und einem Begleitfahrzeug waren John und Yoko auf dem Weg nach Amsterdam.

Am Grenzübergang Hazeldonk organisierte Peter Brown am späten Abend telefonisch die Ankunft für den einwöchigen Aufenthalt im Hilton Hotel. In Amsterdam hatte Hans Boskamp den Pressefotograf Nico Koster und einen Journalisten vom de Telegraaf bestellt, damit die ersten Aufnahmen, die als umfassende Bildserie, die in den nächsten Tagen erscheinen sollten, schon bei der Ankunft gemacht werden konnten.

Boskamp war Co-Direktor vom BOVEMA, der Holländische Partner von EMI. Er war durch frühere Funktionen in London den Beatles verbunden und war mit John Lennon befreundet. In der Bed-In-Aktion war er für den reibungslosen Ablauf während des Hotelaufenthalts und für die Betreuung der Presse zuständig.

Um kurz nach halb Zwölf hielt der weiße Rolls vor dem Hilton. Eine große Schar war-

tender Fans und Pressefotografen umringte das Fahrzeug. Mit den Worten „Wir sind sehr müde und wollen nur noch schlafen,“ zwängten sich John und Yoko aus dem Auto und durch die Menge.

---

### Hans Boskamp, mein Türöffner zu John und Yoko

Einige Stunden später, nachdem ich die Glaubwürdigkeit dieser Einladung überprüft hatte, war ich vor Ort.

Der Manager Hans Boskamp, der für die Organisation der BED-IN-Aktion verantwortlich war, holte mich an der Rezeption ab. Er war auch der, der mich im Auftrag von John Lennon eingeladen hatte, nach Amsterdam ins Hilton Hotel zu kommen.

Zwei Tage verbrachte ich im Hilton Hotel. Dank der großzügigen Haltung von John und Yoko sind mir außergewöhnliche Aufnahmen in schwarz-weiß und Color gelungen.

# 1971 – MIT JOHN DURCH LONDON IM 600ER MERCEDES

und die Übergabe meiner Fotos an Johns Küchentisch.



Ich war völlig überrascht, als mich John am vereinbarten Treffpunkt am Steuer seines 600er Mercedes sitzend abholte. Ich nahm Platz auf dem extrem breiten Rücksitz und genoss die Fahrt in vollen Zügen, so wie ich noch nie eine Fahrt mit einem Luxusfahrzeug erlebte. Die nächtliche Fahrt durch London werde ich nie vergessen.



John hatte bei mir insgesamt 15 Fotos von mehreren Motiven aus der BED-IN-Serie bestellt. Er wollte diese Bilder als Geschenk an Freunde oder bevorzugte Personen auf Baryt-Papier vergrößert haben. Ich bot ihm an, die Bilder in den nächsten Wochen nach London zu bringen, denn ich wollte dort eine Oldtimer-Ausstellung besuchen. Wir legten eine Uhrzeit fest.

# HALS ÜBER KOPF VERLIEBT

Ein Konzertsaal auf vier Rädern

John Lennon hatte den 250 PS starken Mercedes 600er Pullmann 1969 in Stuttgart bestellt und durch seinen Chauffeur abholen lassen.

Der 600er besaß eine absolute Sonderausstattung, denn man war im Werk auf prominente Kunden mit flippigen Wünschen eingestellt. Seine extravaganten Ausstattungswünsche haben ihn rund 140.000 statt 70.000 DM in der Standardversion gekostet.

Die weiße Limousine mit zwei Radios, einem Plattenspieler und Stereokassetten-Deck, glich einem Konzertsaal auf Rädern, in dem man auf üppigen, dunklen Samtpolstersesseln vis-a-vis saß. Hier sollen Paul und John auf dem Weg ins Tonstudio einige ihrer letzten und bedeutendsten gemeinsamen Songs komponiert haben.

Bis auf das Autotelefon, das John sich in weiß gewünscht hatte und das leider nur

in schwarz geliefert werden konnte, war er zufrieden. Mit dem 6,24 m langen Flaggschiff, das heute nahezu nur 200.000 km auf dem Tacho hat, ist John auch durch halb Spanien gereist. John fuhr den Wagen bis Mitte 1971, kurz bevor er nach New York ging.

Danach ging der Wagen durch mehrere Besitzerhände, die ihn sehr strapazierten, so dass er mit extremen technischen Mängeln stillgelegt werden musste. Durch das Auktionshaus Christies kam das Fahrzeug an einen Käufer aus Finnland, der es 1994 in Stuttgart, da, wo es einst produziert wurde, für 700.000 DM originalgetreu restaurieren ließ.

Wie Phönix aus der Asche war der 600er wieder auferstanden und erstrahlte im neuen Glanz.

# DAS NÖTIGE RÜSTZEUG

für eine erfolgreiche Selbständigkeit 1981



Mille Miglia. Die Aufnahme von der Mille Miglia zeigt Jochen Maas mit der Startnummer 292 im legendären Mercedes Benz 330 SLR. Das Foto gibt die faszinierende Atmosphäre dieses weltberühmten 1000-Meilen Oldtimer-Klassikers zwischen Brescia, Verona, Ferrara, Rom, Siena und Modena eindrucksvoll wieder.

**A**b 1981 war ich Inhaber einer Werbeagentur, nachdem ich beim Platzhirsch in Köln das nötige Rüstzeug gelernt hatte. Als Kontakter war ich in dieser Lernphase nicht nur stark in der Ideenentwicklung und Textgestaltung,

sondern auch in der Organisation von Veranstaltungen involviert. 1982 war der erste Kunde in meiner eigenen Agentur ein überregional agierender Brauereikonzern. Für diesen habe ich eine mehrtägige Open-Air-Veranstaltung, die auf



Karibik-Feeling in Düsseldorf, die Gartenparty in Meerbusch

historischen Grundlagen ba-sierte, als 175-jähriges Straßenfest organisiert. Ein Mitarbeiter der Lufthansa, der Besucher dieser Veranstaltung war, kam auf

mich zu und engagierte mich als Veranstaltungsorganisator, weil er von der Organisation und professionellen Umsetzung der Festlichkeit begeistert war. Damit war ich für die nächsten 12 Jahre in Großraum Düsseldorf und auch sporadisch darüber hinaus für Konzept und Realisierung von Lufthansa-Veranstaltungen für den kleinen exklusiven, aber auch großen Kreis, zuständig. Täglich war es eine neue Herausforderung dem anspruchsvollen Klientel jeden Wunsch zu erfüllen. Das hatte zur Folge, dass diesem handverlesenen Publikum keine Leistung zu teuer war. Mich brachte das in ein Qualitätsniveau, das ich bis heute pflege.

## Gartenparty in Meerbusch

Handverlesene, reizvolle und außergewöhnliche Ausstattungsideen konnte ich dann

voll einbringen, wenn der Veranstalter zwar eine vage, aber keine konkrete Idee von seiner Veranstaltungsausstattung bzw. Festlichkeit hatte. Da konnte ich aus dem Vollen schöpfen. Das war öfters der Fall, wenn es sich um die kleine aber feine Festausrüstung handelte. Auf dem Foto ist eine fertige Gestaltung zu sehen. Ein Garten, direkt an der Hausterasse, bot diese Möglichkeit. Ein Blockhaus in Leichtbauweise. Übergroße Palmen. Der schönste Effekt war der einladende, feine Sand auf der Terrasse. Der Veranstalter hatte keine Einwände, dass ich eine halbe LKW-Ladung Sand in den Garten kippte. Ein solches Einverständnis zwischen Veranstalter und Ausstatter war nicht üblich, denn der Veranstalter hatte nicht immer den Mut zur Ausnahme. Dieses Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Gäste, die kurz vor Einbruch der Dunkelheit kamen, waren voll des Lobes.

In der ländlichen Idylle des Sauerlands bin ich wohlbehütet auf dem Bauernhof meiner Mutter und deren Familie groß geworden. Der Wechsel nach Krefeld war dann schon enttäuschend. Keine Freunde. Kein Spielplatz nach meinem Geschmack. Erst als ich Messdiener und dann Pfadfinder wurde, kamen die Freundschaften wie von selbst. Manche sind noch heute vorhanden.

Mit den Jahren hatte ich mich an vieles gewöhnt, was vorher fremd war.

Im Restaurant meiner Eltern musste ich mithelfen, was einerseits lästig, andererseits auch mit Vorteilen verbunden war. Ein Nachbar war Hobbyfotograf. Durch ihn kam ich Schritt für Schritt zur Fotografie. Stets die Fotografie vor Augen, lernte ich im Laufe der Jahre viele interessante Leute und Unternehmen im In- und Ausland kennen, was für mein künstlerisches Berufsleben mitentscheidend war.

Dass ich dann mehrmals zur rechten Zeit am rechten Ort war, konnte ich erst Jahre später durch die Tragweite des besonderen Interesses an den Fotos von John und Yoko realisieren, an deren Gestaltungsideen John nicht ganz unbeteiligt war.

Dieses Gespür für das Besondere hat auch mein Interesse für Kulturevents und später für die bildende Kunst geweckt.

Ich teile hier meine Erinnerungen und meinen Werdegang in loser Folge und einzelnen Episoden, so, wie sie mir in den Sinn kamen.

